

Erfahrungsbericht Auslandspraktikum Malta

Louis Käppel | 25.03.2026

Persönliche Daten

Ich heiße Louis Käppel und mache eine Ausbildung zum Mechatroniker für Kältetechnik. Vom 23.02. bis 20.03.2026 absolvierte ich mein vierwöchiges Auslandspraktikum bei Lufthansa Technik Malta in Luqa, genauer im Innovation Department. Die Organisation lief über Europe for You bzw. Carl Fürst, die finanzielle Unterstützung kam über Erasmus+.

Motivation und Vorbereitung

Die Idee, für eine gewisse Zeit ins Ausland zu gehen, hatte ich schon lange. Eigentlich wollte ich nach dem Abi gern einmal etwas wie Work and Travel machen, um neue Kulturen, Landschaften und Menschen kennenzulernen und gleichzeitig meine Englischkenntnisse zu verbessern. Über meinen Englischlehrer an der Berufsschule, Herrn Schädlich vom BSZ Reichenbach, kam ich auf die Möglichkeit des Auslandspraktikums. Die Stelle bei Lufthansa Technik Malta hat sich eher spontan ergeben, aber mit dem Ergebnis war ich sehr zufrieden.

Praktikumsstelle und Arbeitsalltag

Am Anfang lernte ich meine Ansprechpartner und Kollegen kennen und wurde sehr offen aufgenommen. Nach einer kurzen Einarbeitung ging es direkt an praktische Aufgaben. Eine wichtige Aufgabe war der Umgang mit dem MAF-3D-Scanner: Ich sollte das Gerät kennenlernen und dazu eine verständliche Anleitung für Kollegen verfassen. Außerdem bereitete ich gemeinsam mit Philipp den Flugsimulator vor, testete ihn und präsentierte ihn bei Schulbesuchen. Dazu kamen erste Schritte mit der 3D-Software Blender, mit der ich den Hangar, Nebenräume und Arbeitsbereiche digital darstellen konnte. So bekam ich ein besseres Verständnis für spätere Projekte und lernte neue Arbeitsweisen kennen. Außerdem half ich bei der Auswahl eines passenden Kühlsystems für CHEMISAFE-Chemikalienschränke, wobei ich mein Wissen aus der Kältetechnik sinnvoll einbringen konnte.

Eindrücke und Zusammenarbeit

Die Arbeitsatmosphäre habe ich als sehr angenehm erlebt. Ich fühlte mich vom ersten Tag an willkommen und konnte jederzeit Fragen stellen oder mit den Kollegen über Aufgaben und Lösungen sprechen. Es war positiv, dass ich nicht nur einfache Praktikantenaufgaben bekam, sondern wirklich mitarbeiten konnte. Besonders beeindruckt haben mich der Hangar, die großen Triebwerke und die vielen Einblicke in die Strukturen der Flugzeugtechnik. Auch der CEO-Connect-Vortrag im März war spannend, weil ich dadurch noch mehr über die Größe und Organisation des Unternehmens mitbekommen habe. Im Vergleich zu Lufthansa Deutschland wirkten manche Abläufe auf Malta an einigen Stellen etwas flexibler. Insgesamt habe ich viele neue Dinge und Prozesse kennengelernt.

Sprache, Unterkunft und Freizeit

Im Alltag habe ich mich fast ausschließlich auf Englisch verständigt. Unter den anderen Praktikanten wurde zwar gelegentlich auch Deutsch gesprochen, im Arbeitsumfeld stand aber Englisch klar im Vordergrund. Ein Sprachkurs war bei der kurzen Aufenthaltsdauer nicht nötig. Untergebracht war ich im NSTS 60 Student Residence. Die Unterkunft war modern, sauber und die Mitarbeiter waren freundlich und hilfsbereit. Sie war zwar eher eng und minimalistisch, insgesamt aber vollkommen in Ordnung. In meiner Freizeit habe ich mit Freunden aus dem Hostel viele Orte auf Malta besucht,

unter anderem Dingli Cliffs, Comino, Gozo sowie verschiedene Küstenabschnitte und Strände. Besonders schön war es, die Insel gemeinsam zu erkunden und den Kontrast zwischen Stadt, Natur und Meer zu erleben.

Fazit

Rückblickend war das Praktikum für mich eine sehr gute und wertvolle Erfahrung. Ich habe fachlich neue Dinge gelernt, vor allem im Umgang mit 3D-Scanning, 3D-Bearbeitung und neuen technischen Abläufen. Gleichzeitig habe ich auch persönlich profitiert, weil ich offener, selbstständiger und sicherer im Umgang mit neuen Situationen geworden bin. Besonders positiv bleiben mir die Menschen, die Arbeitsatmosphäre und die vielen Eindrücke aus Malta in Erinnerung. Die Freundschaften aus dem Aufenthalt bestehen auch nach der Rückkehr weiter; mit einigen ist bereits Kontakt geplant und wir werden uns voraussichtlich wiedersehen. Ich bin froh, diese Chance durch Erasmus+, Europe for You und Lufthansa Technik Malta bekommen zu haben, und ein solches Auslandspraktikum würde ich jederzeit wieder machen. Mein Dank geht auch an meine Ausbildungsfirma, die KSI Kältetechnik GmbH, für die Unterstützung.